



Feuerwehr feiert, Polizei öffnet Zellen und Enten schwimmen um die Wette

Von Oliver Hauck

Wer sich für die Technik bei der Feuerwehr und Polizei interessierte oder wissen wollte, wie es im Hauptrevier aussieht, konnte in Pasewalk seine Neugierde stillen. Auf dem Marktplatz war allerhand los.

PASEWALK – Die Freiwillige Feuerwehr Pasewalk feierte ihr 145-jähriges Bestehen auf dem Marktplatz der Kürasierstadt. Und weil der groß ist, war genügend Platz für viele Einsatzfahrzeuge der Kameraden, ihre Feldküche und ein Podium, auf dem die Orchester von Bundes- und Landespolizei die Besucher mit Dixie und Jazz unterhielten.

Neben der Feuerwehr stellten auch Bundeswehr, Verkehrswacht, Technisches Hilfswerk (THW) und andere an Informationsständen ihre Arbeit vor und warben um Nachwuchs bei der Jugend. Überdies öffnete das Polizeihauptrevier am Markt seine Türen für Neugierige.

Schon um 10 Uhr machten sich neun Jugendgruppen von THW und Feuerwehren aus Pasewalk und Umgebung zum City-Lauf bereit. An den Stationen unterwegs waren Muskelkraft, Geschicklichkeit und schnelle Auffassungsgabe gefragt. Mit den wenigsten Fehlerpunkten kam das Pasewalker Team ins Ziel. Jugendwart René Schulz und sein Stellvertreter John-Pierre Lorenz waren stolz, hatte man doch Krugsdorf und das THW hinter sich gelassen.

Die Beamten des Polizeihauptreviers hatten ordentlich damit zu tun, alle Interessenten durch das Gebäude zu führen, denn der Andrang war enorm. Darunter Egon Schulz, ein 89-jähriger ehemaliger Hauptmann der Volkspolizei. Auch er wollte mal sehen, wie sich die Räumlichkeiten am Markt verändert haben.

André Stegemann, Erster Polizeihauptkommissar und Leiter des Hauptreviers, orga-



Die Pasewalker Jugendfeuerwehr gewann den Citylauf. Links die Jugendwarte John-Pierre Lorenz und René Schulz. FOTO: OLIVER HAUCK



So sieht also ein Arrestwagen innen aus. FOTO: OLIVER HAUCK



Das Team vom Info-Mobil stellte die Karrierechancen bei der Bundeswehr vor. FOTO: OLIVER HAUCK



Vor dem Ziel wurde es eng beim Pasewalker Entenrennen. Die ersten fünfzig Gummierchen holten Preise für ihre Losbesitzer. FOTO: OLIVER HAUCK

nisierte den Tag der offenen Tür mit rund 20 seiner Kollegen. „Wie es im Polizeirevier aussieht, das interessierte die Besucher am meisten“, sagte er, und: „Viele wollten sich auch mal die Arrestzelle von innen anschauen.“ Das konnten die Neugierigen auch vor der Tür, denn die Kollegen aus Anklam hatten ein Fahrzeug zum Transport von Gefangenen mitgebracht.

Auch das Interesse der Besucher an technischen Dingen sei groß gewesen, berichtete Stegemann: „Wie viel Liter führt der Wasserwerfer mit sich, wie ist der Pumpendruck und wie lange dauert es, bis er leer ist?“

Bei Polizeimeister Ingo Schumacher wollten Autofahrer durch das Okular der Radarfalle schauen und wissen, wie sie eingestellt und bedient wird. Ebenso war der zentrale Auswahl- und Einstellungsdienst der Landespolizei vor Ort, denn auch die Ordnungshüter leiden unter Fachkräftemangel.

Gegenüber vom Revier hatte das Team vom Infomobil der Bundeswehr aus Berlin seinen Bus geparkt. Es stellte unter anderem Schüler-Praktika vor, die die Truppe anbietet, sei es im Sanitätsdienst, in der Nachrichtentechnik oder bei der Marine. Sogar Truppenbesuche seien möglich.

Als der Stundenzeiger sich in Richtung der Fünf bewegte, wuchs die freudige Erwartung auf das Entenrennen bei denjenigen, die fünf Euro auf eine der 250 nummerierten Plastikenten gesetzt hatten. Punkt 17 Uhr schwammen sie allesamt auf dem Wasserstrahl der Pasewalker Feuerwehr, vom Prenzlauer Tor den meterbreiten Parcours hinunter und dem Ziel am Markt entgegen. Für die ersten fünfzig gab es Preise wie Gutscheine für Waren und Dienstleistungen. Die ersten drei Enten gewannen einen Segelrundflug, einen Gasgrillwagen und ein Tablet.

„Es war ein langer, aber sehr guter Tag für die Kame-

raden der Feuerwehren. Viele Menschen besuchten unsere Infostände und waren begeistert von den Fahrzeugen und wie wir sie einsetzen“, zogen Wehrführer Marco Freuer und sein Stellvertreter Sebastian Kube am Abend Bilanz. „Wir danken allen, die mit angepackt und uns dieses Fest ermöglicht haben. Ganz besonders der Ehrenamtsstiftung M-V und der Stadt Pasewalk für die finanzielle Unterstützung.“

Ein wichtiges Ziel sei bei einer solchen Veranstaltung natürlich immer, neue Mitglieder für die Jugendabteilung zu gewinnen, so die beiden Wehrführer.

Ein weiteres Jubiläum gab es: Die „Feuerfische“ der Pasewalker Kinderfeuerwehr gibt es auf den Tag genau seit drei Monaten. Alle zwei Wochen freitags, als Nächstes am 14. Juni, werden die 15 Mädchen und Jungen von den aktiven Kameraden spielerisch an die Arbeit in der Feuerwehr herangeführt.

Wenn Filme was Köstliches, aber nicht das Rezept dazu liefern



Carina Göls

Ganz nebenbei

Da steht er nun und duftet hervorragend. Es läuft einem das Wasser im Munde zusammen. Denn frisch dem Ofen entzogen, zieht diese unwiderstehliche Mischung aus der Süße der Birnen und dem Hauch von Lavendel durch den Raum und damit in die Nase. Nein, hier ist nicht die Provence. Einfach nur eine Küche in Mecklenburg-Vorpommern. Doch das süße Gebäck war nicht nur eine Idee zum Familienkaffee, sondern vielmehr die zum Kuchen gewordene Erinnerung an einen Film „Birnenkuchen mit Lavendel“ - so schön, wie es klingt, ist die etwas andere französische Liebesgeschichte zwischen einer jungen Witwe und einem Mann, der ihr Le-

ben auf den Kopf stellt. Sein Asperger-Syndrom ist Fluch und Segen für die Familie. Und dann gibt es da auch immer wieder Lavendel-Felder zu sehen, eine lebendige Küche und eben jenen Kuchen

Da man im Fernsehen nicht so weit ist, Rezepte unten einzublenden, hilft schließlich ein Blick ins Internet: Da gibt es sogar etliche Variationen. Also ran an den Mürbeteig. Und den Belag. Mandeln, Pistazien, Butter, Honig schmelzen im Topf. Die Birnenspalten bilden einen Kreis auf dem Teig. Die sanft grüne, warme Buttermasse gleitet über die Obstspalten. Der Rand wird umgeschlagen und fängt die Birnen auf. Noch ein bisschen Butter drauf - und ab in den Ofen. Das ist Handarbeit. 40 Minuten später sind Film und Kuchen im Kopf verschmolzen. Und zum Kuchenduft gesellt sich endlich und sehr rasch der von Kaffee.

Nachrichten

Radfahrer bei Unfall auf B104 lebensgefährlich verletzt

PAPENDORF – Am Sonntagvormittag stießen auf der B104 in Papendorf ein Pkw und ein Fahrradfahrer zusammen.

Laut Polizei war der 80-jährige Radfahrer gegen 11 Uhr auf dem Geh- und Radweg in Papendorf in Richtung Pasewalk unterwegs, als er auf die Bundesstraße 104 über einen abgesenkten Bordstein fuhr, um diese zu überqueren. Dabei übersah er wohl den hinter ihm fah-

renden Pkw einer 38-Jährigen. Diese versuchte noch, dem auf die Straße fahrenden Radfahrer auszuweichen, konnte aber einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern.

Der Radfahrer erlitt lebensbedrohliche Verletzungen und wurde mit einem Rettungswagen in das Klinikum Neubrandenburg gebracht, so die Polizei. Der Sachschaden wird auf rund 600 Euro geschätzt. (df)

Vor 120 Jahren

Sängerfest in Brüssow

Uckermärkisches Sängerkunstfest in Brüssow. Nur noch ganz kurze Zeit trennt uns vom diesjährigen Uckermärkischen Sängerkunstfest, welches am 5. und 6. Juni in Brüssow gefeiert wird. Eine große Zahl von Vereinen hat ihr Erscheinen schon

zugesagt und das Festprogramm, besonders der Gesangsteil verspricht ein außerordentlich reichhaltiges zu werden. Die Leitung der Chorgesänge liegt in den bewährten Händen des Bundesdirigenten Herrn Lehrer Schön.

Aus dem Pasewalker Anzeiger

Stadtbäckerei Kühl zieht in Lila-Bäcker-Filiale

Von Dominic Schmidt

In der ehemaligen Lila-Bäcker-Filiale im Kaufland gibt es wieder Brot und Brötchen. Neben der Einrichtung hat die Stadtbäckerei Kühl auch ehemalige Mitarbeiter übernommen.

PASEWALK – Pasewalker dürfte es freuen. Ab sofort können im Kaufland in der Stettiner Chaussee wieder Brot und Brötchen direkt beim Bäcker gekauft werden. Die Stadtbäckerei Kühl ist in die ehemalige Lila-Bäcker-Filiale in dem Supermarkt eingezogen.



Hier in Pasewalk bietet die Stadtbäckerei Kühl seit dem 1. Juni Brot, Brötchen und Kuchen an. FOTO: DOMINIC SCHMIDT

Einen großen Teil der Einrichtung des Lila Bäcker habe die Stadtbäckerei übernommen, allerdings neu gestaltet, teilte das Unternehmen auf Anfrage mit. Zudem beschäftige die Bäckerei mit Hauptsitz in Grimmen fünf Mitarbeiter der ehemaligen Lila-Bäcker-Filiale weiter. Auch eine Auszubildende könne ihre Lehre bei der Stadtbäckerei abschließen.

Von Montag bis Sonnabend zwischen 7 und 19 Uhr hat die neue Filiale im Kaufland künftig geöffnet. Neben Brot und Brötchen werden Kuchen und Torten sowie Snacks und Kaffeespezialitäten angeboten.

Fragen zu Ihrem Abo? ☎ 0395 35 116 100

Nordkurier Redaktion, Uecker-Randow

Kontakt zur Redaktion

Susanne Böhm (sb) - Chefredakteurin
03973 2037-13

Büro Pasewalk, Prenzlauer Str. 1

Fred Lucius (fl) 03973 2037-16

Mathias Scherfling (gms) 03973 2037-10

Dominic Schmidt (dos) 03973 2037-11

Mail: red-pasewalk@nordkurier.de

Büro Ueckermünde, Ueckerstr. 66

Eckhard Kruse (ek) 039771 536-16

Dr. Oliver Hauck (oh) 039771 536-10

Mail: red-ueckermuende@nordkurier.de

Newsdesk

Ines Markgraf (im) (LtG.) 03984 8647-30

Claudia Müller (cm) 03971 2067-11

Silke Tews (sit) 03971 2067-13